Wiesbadener

Unterhaltungsblatt.

Gratisbeilage zum Wiesbadener General=Anzeiger.

Amtliches Organ ber Ctadt Biesbaben.

草r. 40.

Conntag, ben 1. Ottober 1899.

VI. Jahrgang.

Mariengarn.

(Mitweiberfommer.)

In aller Beit, bor bielen hunbert Jahren, Stand auf bem höchften Berg ber frant'ichen Bfalg Gin wunderfam geformtes fleines Saus, Das funtelte wie Golb im Connenfchein Und leuchtete bei Racht bem fpaten Banbrer 3m Saufe felbft war Alles buffer, ftill; Denn brinnen wohnte eine jener Urmen Die mit ber Jugend jaubermacht'gem Reig Des Gatten Berg und feine Sulb berlieren, Weil ihn bie Rofenwangen einer Unb'ren Bu füßer Rurgweil und gur Minne loden. Co ging es Raimbaut, fo trieb er fein Beib Bon hof und herb mit harten, rauben Borten. Richt achiend ihrer heißen Thranenfluth, Sprach er voll hohn: "Steig' flugs-hinauf jum Beinberg, Die Wingerhütte fei Dein Wittwenschloß. Dort fpinne Du ber Faben fein' und grobe, Und fchide fie berab burch wen Du magft. Rann einer biefer Faben mich umfangen -Doch nicht bon Menschenhand werb' er gelentt So fiehft Du mich, wie einft gu Deinen Gligen, Dann bift Du wieber Schon, Maria Jeanne, Und wieber werth, bem Raimbaut ju gefallen."

Maria flieg gur fteilen Soh' und fpann Urb gab bem Rnecht, ber Speif' und Trant ihr reichte, Danch fein Gefpinnft und manchen groben Strahn. Bas half's? Gie blieb allein mit ihrem Schmerze, Rein Raimbaut tam, ob Zag für Tag berrann. -Da, eines Morgens flopft's ans runbe Genfter. Ein gierlich Beiblein, gart wie Blumenbuft, Das winft ber Spinn'rinn gu und fluftert leife: "Romm' boch beraus und bring' ein Fabchen mit, Dir rig ein Schelm ben Schleier arg entzwei!" Maria legt bie Runtel weg und öffnet Und ift bem Beiblein bienftbar, wie fie foll. Das nidt und lacht! Doch als ber Schleier fertig, Blaft es bie Faben von Marias Arm, Daß fie jum Thale hurtig abwärts flatiern, Db auch tein Luftden rings bie Blatter rührt, Die herbftlich neben ichlanten Zannen fcimmern, Dann fliegt bas Beiblein felber eilig fort Und ruft mit feiner filbertlaren Stimmem: Du haft bas Riflein ber Gebuld geflidt, Und balb wirft Du ben fconfte nlohn empfangen!" Maria fieht und finnt. — Wie Connenstrahl Bieht bie Berbeigung ein in ihre Geele, Und horch — ein Männerschritt wird plöglich laut — Mer fturmt herbei, wer naht mit hellem Jubel? Der Raimbaut ift's. Um feinen folgen Ropf Schlingt fich ein Ret bon abertaufenb Faben, Die Waben find es, bie Maria fpann, Und bie bas Beiblein, Fee Gebuld, ihm fanbte. Bu Füßen fintt er flugs Maria Jeanne:

"Du hast gesiegt, ich bin nun wieder Dein Und werd' es bleiben, bis der Tod uns scheidet Folg' mir hinad! — Doch nein, ich trage Dich, Auf baß Du nicht im Steingerölle strauchelst, Mein gutes Weib, wie jung Du wieder bist, O tomm', verzeih' dem reu'gen Günder!"

Maria folgte ihrem Ch'gemahl,
Sie lebten lange noch in Gliid und Frieden.
Doch immer spann die Frau. — Und wenn im herbst Biel gold'ne Strahlen durch die Bäume huschen, Streut sie noch heut die weißen Fäben aus, Damit sie all die bitterbösen Männer, Die von der Liebsten treulos sich gewandt, Zu neuem herzensbund zurüde sühre.

Um theuren Preis.

Rachbenit verboten

Ergablung aus ber Beit ber Diftangritte, Bon Marie Brigge (Broot).

Auf meiner diesjährigen Reise führte mich mein Weg in die Rähe des thüringischen Städtchens A., wo seit eirea zwei Jahren meine beste Jugendfreundin ledte. Ich hatte Marie nicht mehr gessehen, seit sie dor zehn Jahren dem flotten Leutnant Sscholz zum Altar gefolgt und nur gehört, daß dieser jeht als Rittmeister bei den Dragonern in A. stehe.

Lebhaft erwachte in mir ber Wunsch, die Freundin wiederzussehen, ich schrieb an sie und meldete mich zu turzem Besuch. Umgehend erhielt ich Antwort. Marie freute sich außerordentlich auf unser Wiederschen und auch ihr Mann hatte freundliche einladende Zeilen zugefügt.

Meine Erwartungen wurden benn auch noch übertroffen. Marie war underändert und empfing mich mit ungefünstelter herzlichkeit. Die zehn Jahre entschwanden im Ru unserm Gedächtniß; Fragen und Antworten schwirrten hin und her wie: "weißt Du noch dieß?" und "erinnerst Du Dich an daß?" überbot das andere. Kurz, wir waren beide die Allen geblieben.

Rachbem ber erste Gesühlsüberschwung sich gelegt, fand ich Zeit und Muse, ben Kitimeister näher zu betrachten. Er war ein hoher schöngewachsener Mann mit fühnem, sast trohigem Gesicht. Zwischen ben von Lebenslust und Musch strahlenden Augen zog sich eine tiese Falte hin, die ihm zuweilen etwas Finsteres gab, doch wurde dieser Zug durch das überaus gütige Lächeln gemildet, welches den sein und energisch geschnittenen Mund umspielte und besonders zu Tage trat, wenn er sich an seine augenscheinlich noch immer zärtlich geliebte Frau wandte. Wein Urtheil über ihn stand denn auch bald sest. Hans Eschholz mußte ein guter, liebenswerther Mensch sein.

Daß er außerdem ein hervorragender Soldat, ein schneidiger Reiter, turz ein Mann war, dem man Carriere versprach, hatte ich vor Jahren oft gehört, außerdem benuhte Frau Marie unser erstes Alleinsein, um mich ausgiedig mit den militärischen Tugenden ihres Hans befannt zu machen.

"Sie treffen es schlecht bei uns, meine Gnäbige," meinte ber Rittmeister am Abend. "Das Einzige, was unser Städtchen bietet, ein gutes Militär-Concert, fällt leider diesmal aus, da unsere Leute so turz vor dem Manöber anderweitig beschäftigt sind. Wie war's aber mit einem Abschiedspetto zu übermorgen?" wandte er sich an seine Frau, nachdem ich einige passende Worte erwidert hatte.

Marie griff biefen Borfchlag begeiftert auf.

"Du haft prachtvolle Ibeen, Mannchen," fagte fie. "Ich habe mir icon ben Ropf gerbrochen, wie ich's machen foll, um Unnemarie wenigftens mit unfern Spigen betannt gu machen. Dberftens nehmen es uns entichieben übel, wenn fie erfahren, bag wir eine angebenbe Berühmtheit, eine Schriftftellerin gu Baft hatten, ohne fie ihnen vorzustellen, und bann intereffirft Du Dich boch auch für unser Regiment?" manbte fie fich lächelnb an mich.

3d bejahte eifrig, fuchte aber bem liebenswürdigen Baar bie 3bee, mir gu Chren ein größeres Feft gu geben, ausgureben. Go furg por bem Musriiden merbe ben Deiften nicht viel baran gelegen

fein, meinte ich.

Marie beruhigte mich fiber lettern Buntt.

"Erftens ift man bier entfehlich neugierig und zweitens niemals abgeneigt, fich auf Roften bes lieben Rachften gu amufiren," belehrte fie mich. "Bubem haben unfere Berren einen 24ftunbigen Diftangritt hinter fich und werben bie Gelegenheit, fich bor ben Ohren bes gestrengen Oberften einmal orbentlich über biefe Menichen- und Thiericinberei auszulaffen, mit Freuben begrufen. Dente an mich, bie erfte Stunbe reben fie bon nichts anberem."

Die fleine Gefellichaft war vollzählig versammelt, als ich eintrat, ba ich mich beim Arrangiren ber Blumen für bie Tafel perfpatet hatte. Aller Mugen waren erwartungsvoll auf mich gerichtet, als mich ber Rittmeifter ber Frau Oberft guführte, einer tleinen forpulenten Dame, bie in einfamer Majeftat auf bem Copha thronte. Mit gurudhaltenber Burbe ermiberte fie meinen Gruß, bann ein Schwall bon Ramen, Berbeugungen, bon benen ich bon erftern faum einen berftanb, mahrenb ich lettere banlenb ermiberte und ich befanb mit inmitten bes Dragonerregiments &.

Bie Marie borbergefagt, fprachen Alle nur bon bem Diftangritt. 3ch bewunderte bie Pferbetenntnif ber jungen Damen, Die fich mit ungeheucheltem Intereffe erfundigten, "ob Titania gefturgt, Thor gebriidt fei, ob es mahr, bag Leutnant Wefeners Stute total gufammengebrochen fei," bas alles schwirrte umber, bis fich bie Frage erhob, wer wohl ber Sieger fei?

Dariiber läßt fich beute noch nichts fagen," nahm ber Dberft, ein beweglicher noch jugenblich blidenber Berr bas Bort. wiffen, baß es bei unferen Diftangritten nicht fowohl auf bie Gonelligteit, als auch barauf antommt, in welcher Condition fich ber Gaul nach ber Leiftung befinbet."

"Richt auch ber Reiter?" bemerfte ein junges bornehmes

Damcben.

Der Oberft ignorirte bie Frage und eine Paufe entftanb, bie bon ber Ramensnennung meines Gaftgebers unterbrochen wurbe.

"Efcholz gewinnt, Efcholz wirbs fein, natürlich wer follte auch fonft, und 3hn tann feiner," riefen bie jungen herren burch-

Gin alterer Major unterbrach bas Stimmengewirr.

3d wette auf Efcholg, wer halt?"

Bevor ihm einer antworten fonnte, trat ber Genannte auf ben Sprechenben ju und fagte mit lauter, bernehmlicher Stimme:

Wetten Gie nicht, herr Dajor, ich gewinne nicht. Grunbfablich bei feinem Diftangritt."

Einen Mugenblid mar bie Gefellichaft ftarr nach biefer im tiefernften Ion gegebenen Erflärung. Der Oberft trommelte nervos mit ber Sand auf ben Zifch und gewann erft allmählich feine Faffung wieber.

"Ift bas 3hr Ernft, Efchholg," fragte et erregt. "Bebenten Gie, wie eigenthumlich eine folche Bemerfung wirfen muß aus bem Munbe eines Rameraben, ben wir als unfern beften Reiter und tüchtigften Schwabronsführer achten. Und Sie, gerabe Gie wollen

Front machen gegen eine unferer Ginrichtungen, bie -

"Bergeihung, herr Dberft," unterbrach ber Rittmeifterben Erregten. "Gie fomohl wie bie anberen herren fceinen mich mißberftanben gu haben. Gie fagen es, Berr Derft, und ich barf es in Anspruch nehmen, bag ich ein tüchtiger Reiter bin. Dein Leben lang ift mir mein Beruf bas toftlichfte gewefen und ferne fei es bon mir, mich wiber eine eingelne Ginrichtung aufgulegnen. Ich verurtheile gwar bie Inftitution ber Diftangritte im Innern febr, wie es gewiß bie meiften meiner Rameraben thun, allein mich bagegen aufzulehnen, ift mir nicht in ben Ginn getommen, ich mare auch als Gingelner machtlos bagegen. Sie werben nie erleben, bag ich mich bon einem Diftangeitt, obichon er bie freie Leiftung eines Offigiers fein foll, gurildziehe, es wird befohlen, folglich reite ich. Um ben Breis bemerbe ich mich aber nie wieber, nachbem ich ihn mir zweimal geholt. Doch baran fnüpft fich eine traurige Geschichte, mit ber ich bie Berrichaften nicht langweigen möchte."

"Ergablen, ergablen," brangten Damen und herren. "Spater," beruhigte ber Sausberr. "Ich febe meiner Frau an, baß fie mich und meine Ertfärung in alle Winbe wfinicht und ihren Gaften bafür bie Unnehmlichteiten bes Buffets borführen möchte, Sab ich nicht Recht Miegefen ?"

"Um Ihre Geschichte tommen fie aber nicht," brobte bie Frau Oberft, ber Efchholg jest ben Urm bot, um fie ins Rebengimmer gu

Es war intereffant, ju bemerten, welchen Sturm bie Borte bes Rittmeifters beraufbeichworen batten. WBo gwei Serren beis fammenftanben, burfte man ficher fein, fie rebeten bom Diftange ritt und ba ich, Marie unterftugend, mich zwischen ben Gaften binund herbewegte, fing ich manches Bruchftud ber Unterhaltung auf.

"Eschholz hat Recht," fagte ein blutjunges Kerlchen zu einem wenig alteren Kameraben. "Gigentlich ift's unanstanbig, auf Rosten ber armen Gaule fo wilb und toll gu reiten. Wenn nun ber Befener ben Preis befommt. Schlägt folang auf feinen Baul ein, bis et

am Boben liegt."

"Ra aber bas Beficht, bas ihm ber Alle fchnitt," erwiberte ber

Unbere. "Der friegt ben Preis im Leben nicht!

Die Effluft war geftillt und bie Befellichaft fand fich auf ber Beranda gufammen, beren Tifch bon ber Orbonang mit zwei großen Bowlen und ben erforberlichen Glafern befett morben mar.

"Wenn gnabige Frau geftatten, ichiden wir jeht bie Bebiemung fort und 3hr Gemahl ergablt feine Gefchichte, ich bin recht neugierig," meinte ber Oberft ju Marie gemanbt.

"3ch tomme icon, herr Oberft," rief Efchholg bon ber Thue her, in ber er, einen großen ginnernen Sumpen in ber Sand, eben erfchien.

"Plat, meine herricaften, ber gehort bagu," fagte er, bas Prachtftild auf ben Tifch ftellenb.

Reugierig faben aller Mugen barnach bin. Der Sumpen ging bon Sand ju Sand. Oben eingrabirt ftanben bie Worte:

"Dem beften Reiter bes B. . . er Sufarenregiment." Dann folgten eine Menge Ramen mit ber Jahresgahl. Der Efcholg war ber erfte und lette.

Das Befag fchien einen Unfall erlitten gu baben, benn eine große Beule veranstaltete ben reich bergierten guf. Ginnenb ftrich

Efchholg mit ber Sanb barüber bin, bebor er begann:

"3d trat, wie fie Alle wiffen, als neunzehnjähriger Fabnrich bei ben B. Sufaren ein. Bon Jung auf ging mein Ginnen und Tradften babin, ein froblicher Reitersmann gu werben, wie es bor mir mein Bater und Brogbater gewefen. Schon als Rnabe war mir fein Gaul gu wild, ich mußte ihn befteigen und mertwürdiger Weife batte ich immer Glud. Ob's baber tam, bag ich ftets an bie Weifung meines Alten bachte, ber mich gelehrt, bag man fein Rog lieben muß, wie ein Stild bon fich felbft.

6 giebt fein ebleres Thier," pflegte er ju fagen. "Das Pferb ift bas einzige Thier, bas feinem Reiter über bie Rrafte bient, bis es gufammenbricht, ob er es nun in wilber Schlacht gum Giege führt, ob er es auf grauem Felbe frevelhaft gu Tobe best." Das habe ich mir gemertt, wie feine zweite Lehre "nie mehr aus einem Gaul beraus zu holen, wie er bergeben tann." So tam es, bag ich mir im Regiment balb einen Ramen machte und als ber befte Reiter galt. Ratürlich berlegte ich mich auch aufs Rennen und wenn mir meine Mittel auch teinen Rennftall geftatteten, habe ich mir boch auf meinen Chargenpferben nach und nach all bie fconen Preife geholt, bie fie fammtlich tennen und oft bewundert haben. Diefer Botal hier (er wies auf ben humpen) war mein letter Preis, bag ich ihn gewann, find jest fünf Jahre ber."

Er raufperte fich und fuhr bann fort:

"Mit mir war ein lieber Rriegsichulfamerab bei ben B.ern eingetreten. Der Ginfachheit halber nannte ich ihn Frig. Befagter Frit hatte nun für einen Sufaren bie ungludlichfte Figur ber Welt, icon im Cabettenbaufe bieg er bas Damut. Ratürlich fiel ibm bas Reiten bei feiner Schwece, er wog mit zweiundzwanzig Jahren zweis hundert Pfund, recht fcwer und manchmal geftand er mie vertraulich, baß ihn im Sprunggarten boch oft bie Angft anwandele, er halte es nicht burch. Abee Duth hatte er, bas mußte man ihm laffen, unermüblich trainirte er an fich und ritt folieglich ebenfo gut, wie alle anbern. 2115 Golbat aber war er ber befte, feiner hatte feinen Bug fo auf bem Schwung, furg,erwar ein Prachtmenfch. Jahre fianben wir fo gufammen, Schulter an Schulter, Die beften Freunde. Da tommt er eines Sages zu mir: "Sans, alter Junge, wünsch mir Glud!" rief er mir gu, "nun haft Du balb nichts mehr boraus. habe mich verlobt mit bem beften liebsten Mabchen von P." freute mich aufrichtig über bas Glud bes lieben Rerls, nahm ihn mit ju meiner Frau und wir brei fagen bie gange Commernacht gufammen und freuten uns an feinem Glud. Alls ich ihm binaus. leuchtete, faßte er mir bie Sanb. "Du Band," fagte er, "bente nur, wie lieb fie ift, ich bin boch nun mal fo'n bides Ungethum, und ba fagt fie mir, bas gefiel ihr gerabe, fie habe fich immer einen Bertules gewünscht."

Er ging und ich borte ihn noch leife lachen, fo recht gilldfelig. Balb barauf wurben wir Oberleutnants. Dein Grig heirathete und feine Frau war wirflich ein liebes Weibchen, ber brave Rerl lebte wie im himmel. Ingwifchen tamen bie Diftangritte auf. Das Armeetorps ftiftete natürlich privatim gleich einen Breis, Die Regi-

menter folgten noch.

Der Breis, ein Banberpreis, ging berum, und wer ihn gum zweiten Dale hatte, mochte ibn behalten. Das erfte Dal errang ich ibn; ich hatte gerabe ein fechsjähriges Salbblut, bon bem ich wußte, es hielt burch. Dir felbft betam bie Gefchichte nicht fo gut. Die Sige brannte an bem Tag erbarmungstos, ber Weg war ohne Schatten, ich tam gum erften Dale in fchlechter Berfaffung beim unb erfchredte meine Frau nicht wenig. Bum Gliid erholte ich mich rafch und wir hatten ben Zwischenfall balb vergeffen. Richt fo Frigens Frau. Die war gang außer fich, meinte, folch Unfug muffe berboten werben, es fei Menfchen= und Thierqualerei. "Gin Gliid, bag Diftangritte freiwillig find," fagte fie erregt, "wiifte ich, bag ber Frit je einmal mitmachte, ich tame um bor Angft, ber Frit hielt bas nicht aus."

Er beruhigte fie lachenb. 213 Dberleutnant fonne man fich ben Bauber ichon ichenten, bachte er. Aber ber Denich bentt und Gott lenft.

Wieber wars Commer, ber bes Jahres 189 . Gine Sige, bie Menfchen und Thiere taput machte. Wir thaten unfern Dienft faft nur bes Rachts, fo furchtbar brittete bie Conne. Unfer guter Dberft war in Rarlsbab, ju feiner Bertretung unfer bestgehafter Major, ben Streber hiegen wir ihn, bestellt. Dem fiel ein, bei blefer bibe einen Diftangritt in Scene gu feben, obgleich alle murrten. Ratürlich war bie Betheiligung eine freiwillige, aber ber herr Major war gang ber Mann, eine folche auch wiber bie Borfdrift gu erzwingen.

3ch ritt natürlich mit, ohne gewinnfüchtige Abficht, ba mir mein Baul gu lieb. Meine Frau, bie weiß, mas ich mir bieten fann, mar eben babei, meine Giebenfachen gu paden, als es ftart tlingelte. Frit fleht braugen erregt, hochroth. "Ich muß mit," ftogt er beraus,

"ber Dajor läßt nicht nach."

Bon mir gebrangt ergahlt er, bag ber Major ihn bringenb aufgeforbert, body wieber einmal feine Felbbienftfähigfeit gu beweifen, inbem er ben Ritt mitmache. Dagegen half tein bemonftriren. 3ch troftete ihn und gab ihm ben guten Rath, fich gar nicht anguftrengen. "Und Deine Frau?" fragte ich noch als er ging. "Die ift bergweifelt," antwortete er gepreßt. -

3ch war am anberen Tage acht Stunden geritten, als ich gum erften Mal einfehrte. Der Wirth fprach mich an: "Es ift einer von Ihren herren bier, herr Leutnant," fagte er, "ich glaube, ber will

Eine bofe Ahnung erfaßte mich. 3ch fliege bie Treppen binan. Dben liegt mein Freund Frit mit gang beranbertem afchgrauem

"Gut, bag Du tommft, Sans," fagte er tonlos. "Sol meine Frau, es geht gu Enbe."

36 that, was ich tonnte, schickte gum Argt, ließ Gis holen, Cognat, Mether, alles bergebens. Bleich und bleicher murbe bas liebe Beficht, rubiger friedlicher fein Musbrud.

Der Urgt tam. Er fcuttelte ben Ropf. "Bergichlag", ton-

ftatirte er, "balb wirbs gu Enbe fein."

"Und bie Frau?" fchrie ich bergweifelt auf. Der Dottor gudte

bie Uchfeln. "Bu fpat."

Der Sterbenbe mußte meinen Schrei gehort haben. Roch einmal folug er bie Augen auf. "Die Lore, Sans, gruße fie, ich hab Euch lieb gehabt. Richt mehr felbbienftfähig."

Der Rittmeifter fcwieg. Reiner fprach ein Wort, verftohlen

frodneten bie Damen ihre Mugen.

"Und bie Frau?" fragte enblich bie Dberftin.

Efchhols wehrte mit ber hand. "Erlaffen Gie mir bas, meine Bnäbige," fagte er faft rauh. Ich hab's ihr fagen muffen und in ber Racht barauf brachte fie ein Rind - aber tobt - gur Welt, einen Rnaben. Wie wurbe mein Dider fich gefreut haben, wenn er gelebt

"Aber bie Beule bier, BerrRittmeifter?" Gin junges ichuchternes

Mabchen that bie Frage.

"Das will ich Ihnen noch ergahlen," erwiberte Efcholg mit feiner Bewegung fampfenb. "Beim nachften Ritt errang ich mir ben Wanberpreis. Ich wollte ibn haben und behalten, weiß feibst nicht warum. Die Frau meines Frit lag lange frant in einer Rervenheilanftalt. Sie lebte bann genesen bei ihrer Mutter unb follte uns befuchen. 3ch bachte nicht mehr an ben Breis. Dit fünfgig anberen ftanb er an feinem Ort. Das Wieberfeben ging beffer borüber, als wir befürchtet hatten. Da fieht bie arme Fran bon ungefähr ben Potal. Ihn nehmen und mit aller Gewalt zu Boben ichmettern, war bas Wert eines Augenblides. Dit einem Schrei fiel fie nieber. Jeht ift fie wieber in ber Unftalt."

Das Scharladifieber. Gine Gligge aus ber Rinberfinde.

Bon Garl Gwald (Ropenhagen.)")

Dienstag Morgen ertrantte Carl am Scharlach und Mittwoch tam Elfa an bie Reibe.

Sie lagen im Rinbergimmer und niemand burfte es betreten, am allerwenigften Sans. Der Dottor fam jeben Tag, bie Borhange waren heruntergelaffen, es war Alles bochft feierlich.

Um Abend nahm bie Dama Sans gu fich und erflärte ibm, wie bie Sache ftanb. Es würben viele Tage vergeben, ebe Carl'und Elfa wieber heraustommen tonnten und man muffe febr borfichtig fein, benn bas Scharlachfieber fei eine ichredlich anfledenbe Rrantheit. Sie fei fo anftedenb, bag Riemand bon Carl und Elfas Tellern ober mit ihren Löffeln effen, Riemand fich mit ihren Schwämmen wafchen ober fich mit ihren Sanbtildern abtrodnen burfe.

Sans war außerft ergriffen. Er ftarrte bie gefchloffene Thur an und hatte fich ihr um nichts auf ber Welt genabert. Er borchte,

aber es fam fein Laut bon bort . . .

Die Beit verging und bie beiben Batienten begannen gu ge-

Sans tonnte boren, wie fie ba brinnen lachten und fpielten. Man taufte ihnen Tufchtaften, Bilber und Zinnfolbaten. Gie befamen Beeffteats mit Spiegeleiern, Bier und Wein. Gines Tages gudte Sans burchs Schlüffelloch ins Bimmer und fab, bag bie Beiben am Tijd fagen und malten und bag es ihnen an nichts

"Sind fie gefund?" fragte er. "Es geht ihnen beffer," fagte die Mutter, "aber fie schälen fich und ba ift bie Unftedung am größten. Darum muffen wir auf Dich gut aufpaffen . . .

Sans lag in feinem Bett und bachte barüber nach. Alls er folief, traumte er bom Beeffteat mit Spiegeleiern, ben Tufchtaften und Binnfolbaten. Aber gleich barauf erwachte er wieber unb bachte nach.

Mitten in ber Racht, als Alle fchliefen, flieg er aus bem Bettund schlich fich barfuß an bie Thur. Er öffnete fie und blidte hinein. Da lagen Carl und Elfa und schliefen ihren fügesten Schlaf. Muf bem Tifch ftanben bie Tufchtaften und Binnfolbaten.

Er ging jum Wafchtifch, nahm ihren Gowamm und wufch fich tuchtig, trodnete fich mit ihrem Sanbtuch ab, folich fich in fein Bett gurud und ichlief guten Duths, boller hoffnung und mit iconen Traumen ein.

* Mus ber Robenbagener Bolitifen.

Die Verliebten.

Mus bem Berfifchen.

Gin Weib luftwanbelte in einem Balmenhain; ein Mann, ber fie gewahrte, eilte ihr nach. Als sie ihn fragte, warum er ihr folge, antiportete er:

"Weil ich in Dich verliebt bin."

"Warum verliebft Du Dich in mich?" fprach fie. Schwester, Die bort hinter mir tommt, ift biel fconer als ich. Geb' lieber bin und berlieb Dich in fie!"

Der Mann tam ber Aufforberung nach und erblidte ein Beib, bas häflich war wie bie Gunbe. Berbroffen ging er wieber gu ber Erften bin und fprach:

"Beshalb belogft Du mich?"

Saft Du mir nicht gleichfalls bie Unwahrheit gefagt?" berfeste fie. "Denn wenn Du wirtlich in mich verliebt warft - warum gingft Du bann gu ber Unberen bin?"

Etwas vom Kager.

Wer ben Fächer erfand? Biele behaupten, bag es eine dinefifche Schöne gewesen sei, die zuerft ein kleines Schirmchen aus Geibe mit Golb burchwirft trug, bas in feinem Innern einen Spiegel barg; indem fie es bor bie Mugen nahm, behauptete fie, fich nur im Spiegel betrachten zu wollen, im Grunde aber war es bie bochfte Rotetterie; bie tluge Frau verbarg, fo oft fie es wollte, ihre Befichtsziige ben Bewunderern, ben Reugierigen. Aber bas burfte nur eine Legenbe fein; benn bon bem Tage an, wo man bie Befchwerben ber Sibe empfand, benutte man ficherlich auch ben Facher. Gin großes Blatt,

tin Palmenzweig war es ohne Frage, just fo wie ihn bie Orientalen beute noch als Fächer benugen, in fleine Form eigenhandig gebraucht, in größerer Geftalt bon ber Dienerfchaft gehandhabt und über bem ober ber in ber Sangematte Rubenben bewegt. Ratiirlich hat auch biefer Facher bes Gublanbers feine mobernen fortichrittlichem Bandlungen burchgemacht. In Indien hat man beifpielsweife eine gang neue und febr zwedmäßige Facherart. Es ift ber "Banta", ein awei Meier breiter, facherartiger Apparat, ber oben am Blafonb bes Binmers angebracht ift und ber von braufen gu jeber Beit in Thatigfeit gefest werben tann; ein folder "Banta" fehlt bort in feinem befferen Saufe. Bir in Europa tennen folde Raffinements mabrend bes Commers noch nicht, wir gieben es baber bor, einen immer höheren Lugus in Gisgetranten ju erzielen. Der Gacher, fo viel ihn unfere Frauen gur Rublung benugen - feinen bochften Amed erfiillt er boch im Grunbe nur im Dienfte ber Rotetterie wie bei jener Chinefin ber Legenbe -, jum nothwendigften Bestandtheil eines Saushaltes, wie bei ben Orientalen, gebort er bei uns nicht. Darum haben wir es auch im Gebrauch bes Fachers noch nicht fo weit gebracht wie Jene, bie mit ihm formlich leben, ju Bette gehen, fchlafen und auffteben. Bor Allem natürlich bie Frauen! Fragt nur nach ben Cubanerinnen, wie fie ben Facher in ber hand bewegen, an Anmuth, Befchid und 3wedmäßigfeit wird Reiner fie fo leicht babei übertreffen. Ihre Fachersprache - bei uns tommt es bier nur zu schwachen Bersuchen - ift berebter fast als bie bes Munbes und Reifenbe miffen bon Liebespaaren, Die fie belaufcht, zu berichten, bie mehr als bie gewöhnlichen Liebesgeheimniffe an ber Sand bes freuen Fachers einander angubertrauen wußten. Gie miffen bort mit bem Facher fich Rublung zu verfchaffen, fie wiffen bie Gemuther

bamit gu erhiben und - wieber ju tublen Gie find fo reigend, fo eigenartig in ber Bewegung bes Fachers, biefe fconen Creofinuen, baß felbst bie Grazie ber Bariferin es ihnen herin nicht gleichzuthun bermag. Das macht ber ftete Gebrauch, Die "lebung", und zwar bei Beber, benn es giebt teine Cubanerin, bie feinen Facher trägt, man fieht fie in dürftiger Kleibung, oft ohne Schuhe und Strumpfe — einen Fächer hat Jebe, und fei fie aus ber aller-niedrigsten Schicht ber Bevölkerung. Die Engländer, die Muss gern lernen wollen, batten einmal bie Abficht, auf bem Wege ber "Schule" ben Tochtern Albions bas fculgerechte Fachern beigubringen. Um Anfang biefes Jahrhunderts hatte eine eifrige Dame in London eine regelrechte "Facheralabemie" eingerichtet. Aber fie rentirte nicht. Und barüber wird fich fein Bernunftiger wundern, benn bie Gragie, bie Roletterie läßt fich nicht erlernen, auch nicht auf bem Gebiete bes "fich fachelns", fie muß eben, wie bei ben Schönen von jenfeits

bes Dzeans, angeboren fein!

Alle Diejenigen,

welche bieher bem

"Wiesbadener General-Anzeiger"

(Mmiliches Orann ber Etabt Biesbaden)

noch fern ftauben, werben gu einem Brobe-Abonne-ment für ben Monat Detober freundlichft eingelaben.; Der Miesbabener General-Augeiger" wird für

50 Pjennige monatlich

frei in's Saus gebracht

Die Preis-Bäthsel

des "Wresbadener General-Ungeiger" haben ftehis bei unferen Abonnenten großen Unflang gefunden, weshalb wir auch fernerbin jeden Monat ein Dreis. rathfel veröffentlichen werden, für deren richtige Sofung den Abonnenten des "General-Anzeiger" werthvolle Bucherpreise zuerkannt werden.

Preisväthsel.

A) Für Erwachjene.

Erifft dich ein schwerer Schichlasichlag. Co mußt bas Rathselwart bu fein; 3ft's ber Berbrecher, gittert er; Bumeift ift's auch ber Ebelftein.

Sett fatt ber Silbe "ge" man "er", Gilt man als flug, hat man es fonell. Und haft du nun ben Sinn erfaft, 3ft auch die Lofung icon gur Stell'.

B) Rar Rinber Berirbilb.



2530 ift ber Entenfager?

Da fich an ber Preisconemereng mur Abonnenten betheiligen tonnen, fo muffen wir unbedingt auf Die Junehaltung folgender Bedingungen feben :

1. Jobe Bofung uinf in verichloffenem franfirten Couvert eingefandt Der Schinftermin wird im "Biesbadener General-Angeiger"

besonders befannt gegeben. 2. Jeder Löfung ift die Abonnements-Onittung für bent Monat Oftober beignfügen.

3. Jedes Convert bat ben Bermert zu tragen : "Breisräthfel".
4. Bei den Böfungen des Kinder-Rathfels ift das Begirbild aus-zuschneiden, auf dem elben der "Entenjager" zu zeichnen und und so unter den vorsiehenden Benimmungen zu übersenden.

Die Breife,

welche gur Bertheilung tommen, befichen in einer Angabl werthvoller Budger ac, und gwar in 6 Sanpepreifen für Erwachfene u. 6 Sanptpreifen für Linder.

3.

preis: Gine vollftändige Klassifier-Bibliothet in 6 Banden,
Die dentschen Maister, 4 Bande.

Bils. Gefundseisslegikon.

Bils. Gefundseisslegikon.

Bie beutschen Riaisiter. 2 Bande.

Blensteiner, Aus großer Zeit.

100 Bistenfarten mit Namendend. 5.

Bür Rinber:

1. Preis: Der fleine Brebm, ifinftrirt

2.-6. Breis: Berichiedene Jugendichriften. Die vorfiehenden hamptpreife werben unter ben richtigen BBfern verlooft. Angerbem erhalt biesmal jeber richtige Rathfellojer eine fleine Brofchure, fobald die Ramen berfetben veröffentlicht find,

Berlag und Medaftion des "Wiesbadener General-Anzeiger".

Auflöfungen ber Rathfel aus voriger Rummer.

Betounngdräthel: Anton. An Ton. Zifferblatträthsel: I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII OBSTEN NETZEN

Db, Dbft, Tenne, Ren, Rete, Beno.

Silbenrathfel: Sinbens, Emmerich, Bentil, Endivie, Remefis, Teterow, Litauei, Ohrring, Bipperfurth, Borneo, Gifel, Samos, Erjagrefervift, Ladogafee, Erandi, Begenbogen. — Reventlow, Befeler. — Schleswig-

Solftein.

Bilberrathfel: [Ma(e)r ach(t) an Er Ra vi(er) aar.] Aftrachaner Raviar.

Richtige Lifungen fandten ein: Maria Rogbach, Enbwig Relt, Rlaus Roll, Biesbaben. Couard Bertholb, Bimburg.

Retationebrud und Berlag von Emil Bommert, Berantwortfiche Redaltion: Frang Taver Rurg. Beide in Biesbaben.

Wiesbadener

Unterhaltungsblatt.

Gratisbeilage zum Wiesbadener General=Anzeiger.

Amtliches Organ ber Ctabt Wiesbaben.

Mr. 40.

Sonntag, ben 1. Oftober 1899.

VI. Jahrgang.

Mariengarn.

(Mitweiberfommer.)

In alter Beit, bor vielen hundert Jahren, Stand auf bem fochften Berg ber frant'ichen Pfalg Gin wunberfam geformtes fleines Saus, Das funtelte wie Golb im Connenicein Und leuchtete bei Racht bem fpaten Banbrer Im Baufe felbft mar Alles bufter, ftill; Denn brinnen wohnte eine jener Armen, Die mit ber Jugend gaubermacht'gem Reig Des Gatten Berg und feine Sulb verlieren, Weil ihn bie Roseuwangen einer Anb'ren Bu füger Rurgweil und gur Minne loden. Co ging es Raimbaut, fo trieb er fein Beib Bon hof und herb mit harten, rauhen Borten. Richt achtenb ihrer beißen Thranenfluth, Sprach er voll hohn: "Steig' flugs hinauf jum Beinberg, Die Wingerhutte fei Dein Wittwenschlof. Dort fpinne Du ber Faben fein' und grobe, Und ichide fie berab burch wen Du magft. Rann einer biefer Faben mich umfangen -Doch nicht von Menschenhand werb' er gelentt -So fiehst Du mich, wie einft zu Deinen Filgen, Dann bift Du wieber fcon, Maria Jeanne, Und wieber werth, bem Raimbaut ju gefallen."

Maria ftieg gur fteilen Soh' und fpann Urd gab bem Anecht, ber Speif' und Trant ihr reichte, Mand fein Gefpinnft und manchen groben Strahn. Bas balf's? Gie blieb allein mit ihrem Schmerge, Rein Raimbaut tam, ob Tag für Tag verrann. Da, eines Morgens flopft's ans runbe Fenfter. Gin zierlich Beiblein, gart wie Blumenbuft, Das wintt ber Spinn'rinn gu und fluftert leife: Romm' boch heraus und bring' ein Fabchen mit, Mir rig ein Schelm ben Schleier arg entzwei!" Maria legt bie Kuntel weg und öffnet Und ift bem Beiblein bienftbar, wie fie foll. Das nidt und lacht! Doch als ber Schleier fertig, Blaft es bie Faben bon Marias Arm, Daß fie jum Thale burtig abwarts flattern, Db auch tein Luftchen rings bie Blätter rührt, Die berbftlich neben ichlanten Tannen ichimmern. Dann fliegt bas Weiblein felber eilig fort Und ruft mit feiner filberflaren Stimmem: Du haft bas Riflein ber Gebulb geflidt, Und balb wirft Du ben fconfte nlohn empfangen!" Maria fieht und finnt. - Wie Connenftrahl Bieht bie Berbeifjung ein in ihre Geele, Und hord - ein Mannerschritt wird ploglich laut -Wer stürmt herbei, wer naht mit hellem Jubel? Der Raimbaut ift's. Um seinen stolzen Kopf Schlingt sich ein Netz von abertausend Fäben, Die Faben finb es, bie Maria fpann, Und die bas Beiblein, Fee Geduld, ihm fandte, Bu Füßen fintt er flugs Maria Jeanne:

"Du hast gesiegt, ich bin nun wieber Dein Und werd' es bleiben, bis der Tod und scheibet Folg' mir hinab! — Doch nein, ich trage Dich, Auf baß Du nicht im Steingerölle strauchelst, Mein gutes Weib, wie jung Du wieder bist, O tomm', bergeih' bem reu'gen Sünder!"

Maria folgte ihrem Ch'gemahl,
Sie lebten lauge noch in Glüd und Frieden.
Doch immer spann die Frau. — Und wenn im herbst Biel gold'ne Strahlen durch die Bäume huschen,
Streut sie noch heut die weißen Jäben aus,
Damit sie all die bitterbösen Männer,
Die von der Liebsten treulos sich gewandt,
Zu neuem herzensbund zurüde führe.

Um theuren Dreis.

Rachbrud verboten

Ergahlung aus ber Beit ber Diftangritte. Bon Marie Brigge (Broot).

Auf meiner diesjährigen Reise führte mich mein Weg in die Mähe des thüringischen Städickens A., wo seit eirea zwei Jahren meine beste Jugendfreundin ledte. Ich hatte Marie nicht mehr gessehen, seit sie der zehn Jahren dem flotten Leutnant Escholz zum Aliar gefolgt und nur gehört, daß dieser jeht als Rittmeister bei den Dragonern in A. stehe.

Lebhaft erwachte in mir ber Wunsch, die Freundin wiederzus sehen, ich schrieb an sie und melbete mich zu turzem Besuch. Umgehend erhielt ich Antwort. Marie freute sich außerordentlich auf unser Wiedersehen und auch ihr Mann hatte freundliche einsabende Zeisen zugefügt.

Meine Erwartungen wurden benn auch noch übertroffen. Marie war unverändert und empfing mich mit ungefünstelter herzlichteit. Die zehn Jahre entschwanden im Ru unserm Gedächtniß; Fragen und Antworten schwirrten hin und her wie: "weißt Du noch dies?" und "erinnerst Du Dich an daß?" überbot das andere. Kurz, wir waren beide die Alten geblieben.

Rachbem ber erste Gefühlsüberschwung sich gelegt, fanb ich Zeit und Muse, den Rittmeister näher zu betrachten. Er war ein hoher schöngewachsener Mann mit tühnem, fast trohigem Gesicht. Zwischen den von Lebenslust und Muth strahlenden Augen zog sich eine tiese Falte hin, die ihm zuweilen etwas Finsteres gab, doch wurde dieser Zug durch das überaus gütige Lächeln gemildet, welches den sein und energisch geschnittenen Mund umspielte und besonders zu Tage trat, wenn er sich an seine augenscheinlich noch immer zärtlich geliebte Frau wandte. Wein Urtheil über ihn stand denn auch bald sest. Hans Eschholz mußte ein guter, liebenswerther Mensch sein.

Daß er außerbem ein hervorragender Soldat, ein schneidiger Reiter, furz ein Mann war, dem man Carriere bersprach, hatte ich vor Jahren oft gehört, außerdem benutte Frau Marie unser erstes Alleinsein, um mich ausgiedig mit den militürischen Tugenden ihres

Hans befannt zu machen. "Sie treffen es schlecht bei und, meine Gnäbige," meinte ber Mittmeister am Abend. "Das Einzige, was unser Städtchen bietet, ein gutes Militär-Concert, fällt leider diesmal aus, da unsere Leute so turz vor dem Manöver anderweitig beschäftigt sind. Wie war's aber mit einem Abschiedspetto zu übermorgen?" wandte er sich an seine Frau, nachdem ich einige passende Worte erwidert hatte.

Marie griff biefen Borfchlag begeiftert auf.

Du haft prachtvolle 3been, Mannchen," fagte fie. "Ich habe mir icon ben Ropf gerbrochen, wie ich's machen foll, um Unnemarie wenigstens mit unfern Spigen befannt gu machen. Dberftens nehmen es und entichieben übel, wenn fie erfahren, bag wir eine angegenbe Berühmtheit, eine Schriftfiellerin gu Gaft hatten, ohne fie ihnen vorzustellen, und bann intereffirft Du Dich boch auch für unfer Regiment?" wandte fie fich lachelnb an mich.

3d bejahte eifrig, fuchte aber bem liebenswürdigen Baar bie 3bee, mir gu Chren ein großeres Weft gu geben, ausgureben. Go furg vor bem Ausruden werbe ben Meiften nicht viel baran gelegen

fein, meinte ich.

Marie beruhigte mich über lettern Buntt.

"Erftens ift man bier entfetlich neugierig und zweitens niemals abgeneigt, fich auf Roften bes lieben Rachften gu amuffren," belehrte fie mich. "Bubem haben unfere herren einen 24ftinbigen Diftangritt hinter fich und werben bie Gelegenheit, fich bor ben Ohren bes geftrengen Oberften einmal orbentlich über biefe Denfichen- und Thierschinderei auszulaffen, mit Freuden begrüßen. Dente an mich, bie erfte Stunde reben fie bon nichts anberem.

Die fleine Gefellichaft war vollgablig verfammelt, als ich eintrat, ba ich mich beim Arrangiren ber Blumen für bie Tafel ber-Spatet batte. Aller Augen waren erwartungsvoll auf mich gerichtet, als mich ber Rittmeifter ber Frau Oberft gufubrte, einer fleinen torpulenten Dame, bie in einfamer Majeftat auf bem Copha thronte. Mit gurudhaltenber Burbe erwiberte fie meinen Grug, bann ein Schwall bon Ramen, Berbeugungen, bon benen ich bon erftern faum einen verftanb, mahrend ich lettere bantend erwiderte und ich befand mit inmitten bes Dragonerregiments &.

Bie Marie borbergefagt, fprachen Alle nur bon bem Diftangritt. Ich bewunderte die Pferbetenntniß ber jungen Damen, die fich mit ungeheucheltem Interesse erfundigten, "ob Titania gestürzt, Thor gebrückt sei, ob es wahr, baß Leutnant Weseners Stute total gufammengebrochen fei," bas alles schwirrte umber, bis sich bie Frage erhob, wer wohl ber Sieger fei?

Darüber läßt fich heute noch nichts fagen," nahm ber Dberft, ein beweglicher noch jugenblich blidenber herr bas Wort. wiffen, baß es bei unferen Diftangritten nicht fowohl auf bie Schnelligfeit, als auch barauf antommt, in welcher Conbition fich ber Baul nach ber Leiftung befinbet."

"Richt auch ber Reiter?" bemertte ein junges bornehmes

Dämden.

Der Oberft ignorirte bie Frage und eine Paufe entftanb, bie bon ber Ramensnennung meines Gaftgebers unterbrochen wurbe.

"Efcholg gewinnt, Efchholg wirds fein, natürlich wer follte auch fonft, und Ihn tann teiner," riefen bie jungen herren burcheinanber.

Gin alterer Major unterbrach bas Stimmengewirr.

"Ich wette auf Efchholz, wer halt?"

Bebor ihm einer antworten fonnte, trat ber Benannte auf ben Sprechenben zu und fagte mit lauter, bernehmlicher Stimme:

Wetten Gie nicht, herr Dajor, ich gewinne nicht. Grunbfab-

lich bei feinem Diftangritt."

Einen Augenblid war bie Gefellschaft ftarr nach biefer im tief-ernften Zon gegebenen Erklärung. Der Oberft trommelte nervös mit ber hand auf ben Tisch und gewann erft allmählich seine Faffung wieber.

"Ift das Ihr Ernst, Cichholz," fragte er erregt. "Bebenten Sie, wie eigenthumlich eine folche Bemertung wirfen muß aus bem Munde eines Rameraben, ben wir als unfern beften Reiter und tüchtigften Schwabronsführer achten. Und Sie, gerabe Sie wollen Front machen gegen eine unferer Ginrichtungen, bie -"

"Bergeihung, herr Oberft," unterbrach ber Rittmeifterben Erregten. "Gie fowohl wie bie anberen herren icheinen mich mißberftanben gu haben. Gie fagen es, herr Oberft, und ich barf es in Unfpruch nehmen, bag ich ein tiichtiger Reiter bin. Dein Leben lang ift mir mein Beruf bas toftlichfte gewefen und ferne fei es bon mir, mich wiber eine einzelne Einrichtung aufgulehnen. 3ch berurtheile gwar bie Inftitution ber Diftangritte im Innern febr, wie es gewiß bie meiften meiner Rameraben thun, allein mich bagegen aufzulehnen, ift mir nicht in ben Ginn getommen, ich ware auch als Gingelner machtlos bagegen. Sie werben nie erleben, baß ich mich von einem Diftangritt, obichon er bie freie Leiftung eines Offigiers fein foll, guriidgiehe, es wird befohlen, folglich reite ich. Um ben Breis bewerbe ich mich aber nie wieber, nachbem ich ihn mir zweimal geholt. Doch baran fniipft fich eine traurige Geschichte, mit ber ich bie Berrichaften nicht langweigen möchte."

"Ergahlen, ergahlen," brangten Damen und herren. "Später," beruhigte ber Sausbert. "Ich febe meiner Frau an,

baß fie mich und meine Erklärung in alle Winde wfinscht und ihren Gaften bafür bie Unnehmlichteiten bes Buffets borführen mochte. Sab ich nicht Recht Diegeten?"

"Um Ihre Geschichte tommen fie aber nicht," brobte bie Frau Dberft, ber Efchholg jest ben Arm bot, um fie ins Rebengimmer gu

führen.

Es war intereffant, gu bemerten, welchen Sturm bie Borte bes Rittmeifters heraufbeschworen hatten. Wo zwei herren beis fammenftanben, burfte man ficher fein, fie rebeten bom Diftange ritt und ba ich, Marie unterftugenb, mich zwifden ben Gaften bins und herbewegte, fing ich manches Bruchftud ber Unterhaltung auf.

"Efchols hat Recht," fagte ein blutjunges Kerlchen zu einem wenig älteren Kameraben. "Eigentlich ift's unanständig, auf Kosten ber armen Gäuse so wild und toll zu reiten. Wenn nun ber Wesener ben Breis befommt. Schlägt folang auf feinen Baul ein, bis et am Boben liegt."

"Ra aber bas Geficht, bas ibm ber Alle fonitt," erwiberte ber

Unbere. "Der friegt ben Preis im Leben nicht!"

Die Gfluft mar geftillt und bie Gefellichaft fanb fich auf ber Beranda gufammen, beren Tijch von ber Orbonang mit zwei großen Bowlen und ben erforberlichen Glafern befeht worben war.

"Wenn gnabige Frau gestatten, ichiden wir jeht bie Bebienung fort und Ihr Gemahl ergablt feine Gefchichte, ich bin recht neus

gierig," meinte ber Oberft zu Marie gewandt. "Ich tomme ichon, herr Oberft," rief Efcholz von ber Thur ber, in ber er, einen großen ginnernen Sumpen in ber Sand, eben

Blat, meine Berrichaften, ber gebort bagu," fagte er, bas

Brachtftild auf ben Tifch ftellenb.

Reugierig faben aller Mugen barnach bin. Der Sumpen ging bon Sand gu Sand. Dben eingrabirt ftanben bie Borte:

"Dem beften Reiter bes B. . . er Sufarenregiment." folgten eine Menge Ramen mit ber Jahresgahl. Der Efchholg war ber erfte und lette.

Das Gefäß ichien einen Unfall erlitten gu haben, benn eine große Beule veranftaltete ben reich vergierten Fuß. Ginnenb ftrich

Efcholg mit ber Sanb bariiber bin, bebor er begann:

"3ch trat, wie fie Alle wiffen, als neunzehnjähriger Fahnrich bei ben P. Sufaren ein. Bon Jung auf ging mein Ginnen und Trachten babin, ein froblicher Reitersmann zu werben, wie es bor mir mein Bater und Grofvater gewefen. Schon als Rnabe war mir fein Gaul gu wilb, ich mußte ibn befteigen und mertwürdiger Beije batte ich immer Gliid. Ob's baber tam, bag ich ftets an bie Beifung meines Alten bachte, ber mich gelehrt, bag man fein Rog

lieben muß, wie ein Stud bon fich felbft.

ge giebt fein ebleres Thier," pflegte er ju fagen. "Das Pferb ift bas einzige Thier, bas feinem Reiter über bie Rrafte bient, bis es jufammenbricht, ob er es nun in wilber Schlacht gum Giege führt, ob er es auf grauem Felbe frevelhaft zu Tobe best." Das habe ich mir gemertt, wie feine zweite Lehre "nie mehr aus einem Saul heraus zu holen, wie er hergeben fann." Go tam es, baf ich mir im Regiment balb einen Ramen machte und als ber befte Reiter galt. Ratürlich verlegte ich mich auch aufs Rennen und wenn mir meine Mittel auch teinen Rennftall geftatteten, habe ich mir boch auf meinen Chargenpferben nach und nach all bie ichonen Breife geholt, bie fie fammtlich tennen und oft bewundert haben. Diefer Potal bier (er wies auf ben humpen) war mein lehter Preis, bag ich ihn gewann, find jest fünf Jahre ber."

Er räufperte fich und fuhr bann fort:

"Mit mir war ein lieber Kriegsichultamerab bei ben Bern eingetreten. Der Ginfachheit halber nannte ich ihn Frig. Befagter Fris hatte nun für einen Sufaren bie unglüdlichfte Figur ber Belt, fcon im Cabettenhause bieß er bas Mamut. Ratürlich fiel ihm bas Reiten bei feiner Schwere, er wog mit zweiundzwanzig Jahren zweis hundert Pfund, recht schwer und manchmal geftand er mir bertraulich, baß ibn im Sprunggarten boch oft bie Angft anwandele, er halte es nicht burch. Aber Muth hatte er, bas mußte man ihm laffen, unermudlich trainirte er an fich und ritt schlieglich ebenfo gut, wie alle anbern. Alls Colbat aber war er ber befte, feiner hatte feinen Bug fo auf bem Schwung, furg,erwar ein Prachtmenich. Jahre ftanben wir fo gufammen, Schulter an Schulter, Die beften Freunde. Da tommt er eines Tages ju mir: "hans, alter Junge, wünfch mir Blüd!" rief er mir gu, "nun haft Du balb nichts mehr boraus. 3ch habe mich verlobt mit bem beften liebsten Mabchen von P." 3ch freute mich aufrichtig über bas Glud bes lieben Rerls, nahm ihn mit gu meiner Frau und wir brei fagen bie gange Commernacht gu= fammen und freuten uns an feinem Gliid. Als ich ihm binaus-leuchtete, faßte er mir bie Sand. "Du Sans," fagte er, "bente nur, wie lieb fie ift, ich bin boch nun mal fo'n bides Ungethum, und ba fagt

fie mir, bas gefiel ihr gerabe, fie habe fich immer einen Bertules gewünscht."

Er ging und ich borte ihn noch leife lachen, fo recht gludfelig. Balb barauf murben wir Oberleutnants. Dein Frit heirathete und feine Frau war wirflich ein liebes Beibchen, ber brabe Rerl lebte wie im himmel. Ingwifchen tamen bie Diftangritte auf. Das Armeeforps fliftete natürlich privatim gleich einen Preis, Die Regis

menter folgten nach.

Der Preis, ein Wanberpreis, ging berum, und wer ihn gum aweiten Dale batte, mochte ibn behalten. Das erfte Dal errang ich ihn; ich hatte gerabe ein fechsjähriges halbblut, von bem ich wußte, es hielt burch. Dir felbft betam bie Gefchichte nicht fo gut. Die Site brannte an bem Tag erbarmungstos, ber Weg mar ohne Schatten, ich tam gum erften Dale in fchlechter Berfaffung beim und erschredte meine Frau nicht wenig. Bum Glud erholte ich mich rafch und wir hatten ben Zwischenfall balb vergeffen. Richt fo Frihens Frau. Die war gang außer fich, meinte, fold Unfug muffe verboten werben, es fei Menfchen- und Thierqualerei. "Gin Glud, bag Diftangritte freiwillig find," fagte fie erregt, "wußte ich,bag ber Frit je einmal mitmachte, ich tame um bor Angft, ber Grit hielt bas nicht aus."

Er beruhigte fie lachenb. 2018 Oberleuinant fonne man fich ben Bauber ichon ichenten, bachte er. Aber ber Menich bentt unb

Gott Tenft.

Wieber wars Commer, ber bes Jahres 189 . Gine Sige, bie Menichen und Thiere taput machte. Wir thaten unfern Dienst fast nur bes Rachts, fo furchtbar brittete bie Conne. Unfer guter Dberft war in Rarlsbab, ju feiner Bertretung unfer bestgehafter Dajor, ben Streber hießen wir ibn, bestellt. Dem fiel ein, bei blefer Sige einen Diftangritt in Scene gu feben, obgleich alle murrten. Ratürlich war bie Betheiligung eine freiwillige, aber ber herr Major war gang ber Mann, eine folche auch wiber bie Borfchrift gu erzwingen.

Ich ritt natürlich mit, ohne gewinnflichtige Abficht, ba mir mein Baul gu lieb. Meine Frau, bie weiß, was ich mir bieten fann, war eben babei, meine Siebenfachen ju paden, als es ftart flingelte. Frig fteht braugen erregt, hochroth. "Ich muß mit," flögt er beraus,

"ber Dajor läßt nicht nach."

Bon mir gebrängt ergahlt er, bag ber Dajor ihn bringenb auf: geforbert, boch wieber einmal feine Felbbienftfahigfeit gu bemeifen, inbem er ben Ritt mitmache. Dagegen half fein bemonftriren. 3ch tröftete ihn und gab ihm ben guten Rath, fich gar nicht anzuftrengen. "Und Deine Frau?" fragte ich noch als er ging. "Die ift bergweifelt," antiwortete er gepreßt. -

3ch war am anberen Tage acht Stunden geritten, als ich jum erften Dal einfehrte. Der Wirth fprach mich an: "Es ift einer bon Ihren herren bier, herr Leutnant," fagte er, "ich glaube, ber will

Eine bofe Ahnung erfaßte mich. 3ch fliege bie Treppen hinan. Dben liegt mein Freund Frig mit gang beranbertem afchgrauem

"But, bag Du tommit, Sans," fagte er tonlos. "bol meine

Frau, es geht gu Enbe."

3ch that, was ich tonnte, schidte jum Argt, ließ Gis holen, Cognat, Mether, alles vergebens. Bleich und bleicher wurde bas liebe Beficht, ruhiger friedlicher fein Musbrud.

Der Argt tam. Er fcuttelte ben Ropf. "Bergichlag", ton-

ftatirte er, "balb wirds zu Ende fein."
"Und bie Frau?" fchrie ich verzweifelt auf. Der Dottor gudte

bie Achfeln. "Bu fpat."

Der Sterbenbe mußte meinen Schrei gehört haben. Roch einmal folug er bie Augen auf. "Die Lore, Sans, griffe fie, ich hab Guch lieb gehabt. Richt mehr felbbienftfabig."

Der Rittmeister fcwieg. Reiner fprach ein Bort, verftoblen

trodneten bie Damen ihre Mugen.

.Und bie Frau?" fragte enblich bie Oberftin.

Efcholg wehrte mit ber Sanb. "Erlaffen Gie mir bas, meine Bnabige," fagte er fast rauh. 3ch hab's ihr fagen muffen und in ber Racht barauf brachte fie ein Rinb — aber tobt — gur Welt, einen Rnaben. Wie wurbe mein Dider fich gefreut haben, wenn er gelebt

"Aber bie Beule bier, herrRittmeifter?" Gin junges ichuchternes

Mabden that bie Frage.

"Das will ich Ihnen noch ergablen," erwiberte Efcholg mit seiner Bewegung, tampfenb. "Beim nachsten Ritt errang ich mir ben Manberpreis. Ich wollte ihn haben und behalten, weiß selbst nicht warum. Die Frau meines Fritz lag lange frant in einer Rerbenheilanftalt. Gie lebte bann genefen bei ihrer Mutter unb follte uns befuchen. 3ch bachte nicht mehr an ben Preis. Dit fünfgig anberen ftanb er an feinem Ort. Das Bieberfeben ging beffer

borüber, als wir befürchtet hatten. Da fiebt bie arme Frau bon ungefähr ben Botal. 36n nehmen und mit aller Gewalt gu Boben ichmettern, war bas Wert eines Augenblides. Dit einem Schrei fiel fie nieber. Beht ift fie wieber in ber Anftalt."

Das Schjarladifieber. Gine Gtigge aus ber Rinberfinbe.

Bon Carl Ewald (Ropenhagen.)*)

Dienstag Morgen ertrantte Carl am Scharlach und Mittwoch fam Elfa an bie Reibe.

Sie lagen im Rinbergimmer und Riemand burfte es betreten, am allerwenigften Sans. Der Dottor tam jeben Tag, Die Borhange waren heruntergelaffen, es war Alles bochft feierlich.

Am Abend nahm bie Dama Sans ju fich und erflarte ihm, wie bie Cache ftanb. Es würden viele Tage bergeben, ebe Carl und Elfa wieber beraustommen fonnten und man muffe febr borfichtig fein, benn bas Scharlachfieber fei eine ichredlich anftedenbe Rrantheit. Ste fei fo anftedend, bag Riemand von Carl und Elfas Tellern ober mit ihren Löffeln effen, Riemand fich mit ihren Schwämmen wafden ober fich mit ihren Sanbtüchern abtrodnen burfe.

Sans war außerft ergriffen. Er farrte bie gefchloffene Thur an und batte fich ihr um nichts auf ber Welt genabert. Er borchte,

aber es tam tein Laut bon bort . . .

Die Beit berging und bie beiben Batienten begannen gu ge-

Sans tonnte horen, wie fie ba brinnen lachten und fpielten. Man taufte ihnen Tufchtaften, Bilber und Binnfolbaten. Gie befamen Beeffteats mit Spiegeleiern, Bier und Bein. Gines Tages quete Sans burchs Schluffelloch ins Zimmer und fab, bag bie Beiben am Tifch fagen und malten und bag es ihnen an nichts

Sind fie gefund?" fragte er.

Es geht ihnen beffer," fagte bie Dutter, "aber fie fcalen fich und ba ift bie Unftedung am größten. Darum muffen wir auf Dich gut aufpaffen . .

Sans lag in feinem Bett und bachte bariiber nach. Mis er folief, traumte er bom Beeffteat mit Spiegeleiern, ben Tufchtaften und Binnfoldaten. Aber gleich barauf erwachte er wieber und bachte nach.

Mitten in ber Racht, als Alle fchliefen, flieg er aus bem Bett und folich fich barfuß an bie Thur. Er öffnete fie und blidte hinein. Da lagen Carl und Elfa und foliefen ihren fugeften Schlaf. Muf bem Tijch ftanben bie Tufchtaften und Binnfolbaten.

Er ging zum Bafchtifc, nahm ihren Schwamm und wufch fich tuchtig, trodnete fich mit ihrem Sanbtuch ab, folich fich in fein Bett gurud und folief guten Muths, voller Soffnung und mit fconen Träumen ein.

* Mus ber Robenhagener Politifen.

Die Verliebten.

Mus bem Berfifchen.

Gin Beib luftwanbelte in einem Balmenhain; ein Dann, ber fie gewahrte, eilte ibr nach. Als fie ibn fragte, warum er ibr folge, antiportete er:

"Weil ich in Dich berliebt bin."
"Barum verliebst Du Dich in mich?" fprach fie. Schwefter, bie bort hinter mir tommt, ift biel fconer als ich. Geb' lieber bin und berlieb Dich in fie!"

Der Mann fam ber Aufforberung nach und erblidte ein Beib, bas hählich war wie bie Gunbe. Berbroffen ging er wieber gu ber Erften hin und fprach: "Beshalb belogft Du mich?"

Saft Du mir nicht gleichfalls bie Unwahrheit gefagt?" berfeste fie. "Denn wenn Du wirklich in mich verliebt warft - warum gingft Du bann gu ber Unberen bin?"

Eiwas vom Jamer.

Wer ben Facher erfanb? Biele behaupten, bag es eine dinefifche Schone gewefen fei, bie guerft ein fleines Schirmchen aus Geibe mit Golb burchwirft trug, bas in feinem Innern einen Spiegel barg; indem fie es bor bie Augen nahm, behauptete fie, fich nur im Spiegel betrachten gu wollen, im Grunbe aber war es bie bochfte Rotetterie; bie fluge Frau berbarg, fo oft fie es wollte, ihre Gefichtszuge ben Bewunderern, ben Reugierigen. Aber bas burfte nur eine Legenbe fein; benn bon bem Zage an, wo man bie Befchwerben ber Sige empfand, benutte man ficherlich auch ben Facher. Gin großes Blatt,

tin Palmenzweig war es ohne Frage, just fo wie ihn bie Orientalen heute noch als Fächer benugen, in tleine Form eigenhändig gebraucht, in größerer Gestalt von ber Dienerschaft gehandhabt und über bem ober ber in ber Sangematte Rubenben bewegt. Ratürlich bat auch biefer Facher bes Gublanbers feine mobernen fortidrittiichem Wandlungen burchgemacht. In Indien hat man beifpielsweise eine gang neue und febr gwedmäßige Fächerart. Es ift ber "Panta", ein zwei Meter breiter, facherartiger Apparat, ber oben am Blafonb bes Bimmers angebracht ift und ber bon braugen gu jeber Beit in Thatigfeit gefeht werben tann; ein folder "Banta" fehlt bort in teinem befferen Saufe. Wir in Europa tennen folche Raffinements während bes Commers noch nicht, wir gieben es baber bor, einen immer höheren Lugus in Gisgetranten gu erzielen. Der Facher, fo viel ihn unfere Frauen gur Rublung benuhen — feinen höchsten Bwed erfüllt er boch im Grunbe nur im Dienfte ber Roletterie wie bei jener Chinefin ber Legende -, jum nothwendigften Beftanbtheil eines Saushaltes, wie bei ben Drientalen, gebort er bei uns nicht. Darum haben wir es auch im Gebrauch bes Fachers noch nicht fo weit gebracht wie Jene, bie mit ihm formlich leben, zu Bette geben, schlafen und auffteben. Bor Allem natürlich bie Franen! Fragt nur nach ben Cubanerinnen, wie fie ben Facher in ber Sand bewegen, an Anmuth, Gefchid und Zwedmäßigfeit wird Reiner fie fo leicht babei übertreffen. Ihre Fächersprache - bei uns tommt es hier nur zu schwachen Bersuchen - ift berebter fast als bie bes Munbes und Reifende wiffen bon Liebespaaren, bie fie belaufcht, ju berichten, bie mehr als bie gewöhnlichen Liebesgeheimniffe an ber Sanb bes treuen Fachers einander angubertrauen wußten. Gie wiffen bort mit bem Facher fich Rublung zu verschaffen, fie wiffen bie Gemüther

bamit gu erhiten und - wieber gu tiihlen Gie find fo reigenb, fo eigenartig in ber Bewegung bes Fachers, biefe fconen Creolinnen, baf felbft bie Gragie ber Pariferin es ihnen berin nicht gleichzuthun vermag. Das macht ber ftete Gebrauch, bie "lebung", und gwar bei Reber, benn es giebt feine Cubanerin, Die feinen Facher trägt, man fieht fie in burftiger Rleibung, oft ohne Schuhe und Strumpfe - einen Facher hat Jebe, und fei fie aus ber allerniebrigften Schicht ber Bebolterung. Die Englanber, bie Mles gern lernen wollen, hatten einmal bie Abficht, auf bem Wege ber "Schule" ben Tochtern Albions bas ichulgerechte Fachern beigubringen. Um Anfang biefes Jahrhunderis hatte eine eifrige Dame in London eine regelrechte "Facherafabemie" eingerichtet. Aber fie rentirte nicht. Und barüber wird fich fein Bernunftiger wundern, benn bie Gragie, bie Roletterie läßt fich nicht erlernen, auch nicht auf bem Gebiete bes "fich fachelns", fie muß eben, wie bei ben Schönen von jenfeits

bes Dzeans, angeboren fein!

Alle Diejenigen,

welche bieher bem

"Wiesbadener General-Anzeiger"

(Amiliches Organ ber Etabt Wiesbaden)

noch fern ftanden, werben gu einem Brobe. Abonne-ment für ben Monat October freundlichft eingelaben.] Der "Wiesbadener General-Angeiger" wird für

50 Pfennige monatlich

frei in's Sans gebracht

Die Preis-Käthsel

bes "Wiesbadener General. Ungeiger" haben ftehts bei unferen Abonnenten großen Unklang gefunden, weshalb wir auch fernerbin jeden Monat ein Preis. rathfel veröffentlichen werden, für deren richtige Cofung den Abonnenten des "General-Anzeiger" werthvolle Bucherpreife zuerfannt merben.

Dreisräthfel.

A) Für Erwachjene.

Erifft did ein fchwerer Schidfalsichlag. So mußt bas Rathfelwort bu fein; Bit's ber Berbreder, gittert er; Bumeift ift's auch ber Ebelfiein.

Seht flatt der Sitbe "ge" man "er", Gilt man als flug, hat man es fonell. Und haft bu nun den Sinn erfaßt, 3ft auch die Lofung icon gur Stell'.

B) Gar Rinber. Berirbilb.



200 ift ber Entenjager?

Da fich an ber Breisconcurreng unr Abonnenten betheifigen tonnen, fo muffen wir unbebingt auf die Innehaltung folgender Bebingungen feben :

1. Jede Bolung ung in verichloffenem frantirten Couvert eingefandt werben. Der Schluftermin wird im "Biesbadener General-Anzeiger" befonders befannt gegeben.

Dejonders befannt gegeben,
2. Jeber Löfung ift die Abounements-Onittung für den
Monat Oktober beizufügen.
3. Jedes Couvert bat den Bermerf zu tragen: "Breisräthsel".
4. Bei den löfungen des Kinder-Rächfels ift das Bezirbild anse zuschneiden, auf demielben der "Entenjäger" zu zeichnen und uns so unter den vorstehenden Benimmungen zu überseuden.

Die Breise, welche gur Bertbeilung tommen, befteben in einer Angabt werthvoller Bucher re, und gwar in 6 Sauptpreifen für Erwachsene u. 6 Sauptpreifen für Rinber.

1. Preis: Gine vollftändige Klaffiter-Bibliothet in 6 Banden!
2. "Die bentichen Klaffiter, 4 Bande.
3. " Bilg, Gefundheitelexifon.

3.

Die bentichen Alaifiter. 2 Banbe. Blepfteiner, Mus großer Zeit. 100 Bifitentarten mit Ramenbrud. 5.

Wir Rinber:

1. Breis: Der fleine Brehm, illuftrirt

2.-6. Preis: Berfchiedene Ingendschriften. Die vorfiehenden hauptpreise werden unter den richtigen Lösernt verlooft. Außerdem erhalt diesmal jeder richtige Rathiellofer eine fleine Brofchure, fobalb bie Ramen berfelben veröffentlicht find,

Berlag und Redaktion des "Wiesbadener General-Anzeiger".

Auflöfungen ber Rathfel aus voriger Rummer.

Betonungeräthel: Anton. Mu Ton. Bifferblattrathfel: I H III IV V VI VII VIII IX X XI XII OBSTENN TZEN

Db, Dbft, Tenne, Rep, Rebe, Beno.

Silbenrathfel: Mubens, Emmerich, Bentil, Endivie, Remefis, Eeterow, Litauei, Ohrring, Wipperfurth, Borneo, Eifel, Samos, Erfahrefervift, Ladogafee, Epaudi, Regenbogen. — Reventlow, Befeler. — Schleswig-Holftein.

Bilberrathfel: [Mfi(e)r ach(t) an Er Ra vi(er) aur.] Aftrachaner

Richtige Lofungen fanbten ein : Maria Rogbach, Enbwig Reit, Rlaus Roll, Biesbaben. Conarb Berthold, Bimburg.

Rotationsbrud und Berlag von Emil Bommeet, Berantwortliche Rebattion: Frang Kaber Rurg. Beibe in Biesbaben.